

Finanzverwaltung

Dorfstrasse 20 • 6264 Pfaffnau

Telefon 062 747 30 80

finanzverwaltung@pfaffnau.ch

www.pfaffnau.ch

Gemeinde Pfaffnau



PAFFNAU



ST. URBAN

Jahresrechnung 2024

Jahresberichte pro Aufgabenbereich

1. Politik / Wirtschaft
2. Zentrale Dienste
3. Umwelt / Sicherheit / Kultur
4. Finanzen / Steuern
5. Bildung
6. Soziales
7. Bau / Infrastruktur

Leistungsauftrag

Der Aufgabenbereich Politik / Wirtschaft umfasst die Leistungsgruppen

- Gemeindeversammlung
- Gemeinderat
- Öffentlicher Verkehr
- Raumplanung
- Tourismus
- Industrie, Gewerbe, Handel, Landwirtschaft

Die politischen Behörden setzen die Ziele, leiten zeitgerecht die notwendigen Problemlösungsprozesse ein und sind dafür besorgt, dass der Souverän entscheiden kann und diese Entscheidung korrekt umgesetzt werden.

- Gemeinderat: Führen der Verwaltung sowie Beschlussfassung und Vollzug der Aufgaben, welche in den Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates als Exekutive fallen.

- Wirtschaft: Schaffung guter Rahmenbedingungen für Unternehmen aus allen Wirtschaftszweigen (KMU, Landwirtschaft, Dienstleistungen).

Bezug zum Legislaturprogramm

Die Gemeinde Pfaffnau verfolgt eine nachhaltige Entwicklung ihrer Strukturen. Dazu gehört der regelmässige Erfahrungsaustausch mit den Nachbargemeinden und die Prüfung vertiefter Zusammenarbeitsformen. Gleichzeitig wird die Führungsorganisation analysiert, um eine klare Abgrenzung zwischen strategischen und operativen Aufgaben sicherzustellen. Ein weiterer Fokus liegt auf der Optimierung administrativer Prozesse, insbesondere im Bereich der Ablage und Archivierung, um eine moderne und effiziente Verwaltung zu gewährleisten.

Lagebeurteilung

Der Gemeinderat und die Verwaltung stehen in kontinuierlichem Austausch mit anderen Gemeinden und Verbänden. Dies erfolgt durch die Mitwirkung in Vorständen, die Teilnahme an

organisierten Veranstaltungen sowie gezielte persönliche Gespräche. Dieser Austausch ist essenziell, da viele Gemeinden der Region vor ähnlichen Herausforderungen und Fragestellungen stehen.

Die Überprüfung der Führungsorganisation wird fortgesetzt, um die Trennung zwischen operativen und strategischen Aufgaben weiter zu schärfen. Ziel ist es, Zuständigkeiten klar festzulegen und Entscheidungsprozesse effizienter zu gestalten.

Im Bereich der Archivierung konnte mit Unterstützung externer Archivare eine strukturierte Ablage geschaffen werden, die ein schnelles und gezieltes Auffinden von Dokumenten ermöglicht. In einem nächsten Schritt sollen häufig genutzte Bereiche digitalisiert werden, um die Arbeitsabläufe weiter zu optimieren.

Umsetzung des Legislaturprogramms

Der regelmässige Austausch mit den Nachbargemeinden wurde sowohl auf Gemeindeebene als auch in regionalen Gremien fortgesetzt. Dabei fanden Gespräche statt, um gemeinsame Herausforderungen zu identifizieren und Lösungsansätze zu erarbeiten.

In der Führungsorganisation wurden erste Massnahmen umgesetzt, um strategische und operative Aufgaben klarer voneinander abzugrenzen. Dies erfolgte durch die Anpassung interner Prozesse sowie die gezielte Delegation von Aufgabenbereichen.

Im administrativen Bereich wurde die Optimierung der Archivierung weiter vorangetrieben. Durch die Digitalisierung und Bereinigung von Dokumentenbeständen konnten Effizienz und Übersichtlichkeit verbessert werden, was langfristig zur Reduzierung des physischen Archivbestands beiträgt.

Chancen / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Verwaltungsstruktur neu gliedern	Gewinn von mehr Flexibilität und Agilität in der Zuteilung der Aufgaben	hoch	Gemeinderat erarbeitet neue Organisationsverordnung in Abstimmung mit den Parteien
Risiko: Abhängigkeit von Entscheiden, die ausserhalb der Gemeinde getroffen werden, die jedoch grosse Kostenfolgen haben	Budget kann nur teilweise autonom gesteuert werden	hoch	Repräsentation in ausserkommunalen Gremien anstreben und Einfluss auf Entscheide nehmen
Risiko: Mangelhafte Kommunikation	Unterlassene, nicht zeitgerechte, widersprüchliche oder falsche Information Projektverzögerungen resp. -abbrüche mit entsprechenden Kostenfolgen	hoch	Regelmässige Newsmittelungen, Sicherstellen von period. Statusinformationen zu Grossprojekten, intensive Zusammenarbeit mit Regionalmedien, Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit mithilfe von externen Beratern

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/IR	R 2023	erg. B 2024	R 2024
Archiv aufarbeiten	Umsetzung	2022 - 2024	ER	20	20	24

Messgrössen und Kennzahlen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2023	B 2024	R 2024
Regelmässige Informationen über die Behörden- und Verwaltungstätigkeit	Anzahl Newsmittelungen auf Homepage	100	136	100	147
Einwohnerzahl ständige Wohnbevölkerung	Anzahl	> 2600	2'776	2'725	2'761
Effizienz der GV-Protokoll-Erstellung	Tage (Durchschnitt)	< 10	6.5	10.0	8.5

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)	R 2023	erg. B 2024	R 2024	Abw. %
Saldo Globalbudget	489	517	523*	1.16
Total Aufwand	715	751	826	9.99
Ertrag	226	234	303	29.49

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2023	erg. B 2024	R 2024	Abw. %
Ausgaben			*	
Einnahmen				
Nettoinvestitionen				

Erläuterungen zu den Finanzen und allgemeine Hinweise

Erläuterungen zu den Finanzen

Im Bereich des öffentlichen Verkehrs konnte erfreulicherweise ein Mehrertrag von CHF 37'439 erzielt werden. Dieser resultierte aus unerwarteten Rückerstattungen durch den Verkehrsverbund Luzern. Demgegenüber standen erhöhte Aufwendungen für externe Beratungen in Höhe von CHF 12'000. Diese zusätzlichen Kosten dienten neutralen Analysen und Empfehlungen, um die Qualität und Transparenz unserer politischen Prozesse zu verbessern sowie die aktive Zusammenarbeit mit der Bevölkerung zu fördern. Weitere Mehraufwendungen entstanden durch die ausserordentliche Gemeindeversammlung sowie durch die Neuanschaffung einer Zählmaschine (CHF 2'900).

Leistungsauftrag

Der Aufgabenbereich Zentrale Dienste umfasst die Leistungsgruppen

- Gemeindeganzlei / Einwohnerkontrolle
- Teilungsamt
- Allgemeine Dienste
- Personalwesen
- Bürgerrechtswesen
- Regionales Zivilstandsamt
- Kommunikation, Information
- AHV-Zweigstelle

Die Gemeindeverwaltung ist ein bürgerfreundlicher Dienstleistungsbetrieb. Die Gemeinde ist ein attraktiver Arbeitgeber.

Bezug zum Legislaturprogramm

Die Weiterentwicklung der externen Kommunikation der Gemeinde ist zentral, um die Bürgerinnen und Bürger transparent und zeitnah über die aktuellen Entwicklungen in der Gemeinde zu informieren sowie entsprechende Dienstleistungen digital zur Verfügung zu stellen.

Lagebeurteilung

Auch die Gemeindeverwaltung Pfaffnau verfolgt das Ziel eines papierlosen Büros. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung überprüft sie kontinuierlich ihre Arbeitsabläufe und investiert bei Bedarf in moderne Arbeitsplatzinfrastrukturen. So wurde im Jahr 2024 eine neue Telefonanlage installiert.

Trotz der herausfordernden Lage auf dem Arbeitsmarkt konnten alle offenen Stellen erfolgreich besetzt werden. Dabei ist ein ausgeprägter Teamgeist spürbar, der durch das Engagement jedes einzelnen Mitarbeitenden getragen wird. Alle setzen sich täglich mit höchstem Einsatz dafür ein, die anfallenden Aufgaben in gewohnt hoher Qualität zu erfüllen.

Umsetzung des Legislaturprogramms

Die Optimierung der Kommunikation ist ein ständiger Prozess, der insbesondere im vergangenen Jahr durch die herausfordernde ausserordentliche Gemeindeversammlung stark geprägt wurde. Die Öffentlichkeitsarbeit wird weiter professionalisiert und intensiviert, um Missverständnisse zu vermeiden und die Bevölkerung frühzeitig und transparent einzubeziehen. Dazu zählen regelmässige Dialogformate sowie der gezielte Einsatz bestehender Kommunikationskanäle, beispielsweise der Newsletter. Im neuen Legislaturprogramm für die Legislatur 2024 – 2028 ist ein wesentlicher Bestandteil die IST-Analyse der Zusammenarbeit zwischen der Bevölkerung und der Behörde. Mit dem Start der Gründung einer neuen Kommission für Gemeindeentwicklung wurde ein wichtiger Schritt initiiert, um die Bevölkerung aktiv in die Gestaltung der Zukunft der Gemeinde einzubinden.

Chancen / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Risiko: Auseinandersetzungen in Personalbelangen	Unzufriedenheit der MitarbeiterInnen	mittel	Jährliche Personalgespräche konsequent und auf allen Stufen durchführen
Chance: Digitalisierung	Höhere Flexibilität der Verfügbarkeit von Akten, höhere Standardisierung, Online-Dienstleistungen (E-Government), Investitionen (Software IT-Infrastruktur und Sicherheit, Schulung)	hoch	Auswirkungen auf IT-Infrastruktur laufend prüfen, Implementierung kantonales E-Government-Projekt, Digitalisierung Archiv vorantreiben, IT-Sicherheit laufend überprüfen. Knowhow und Ressourcen innerhalb Verwaltung sichern

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/IR	R 2023	erg. B 2024	R 2024
Neue Telefonanlage	Abgeschlossen	2024	ER		12	10

Messgrössen und Kennzahlen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2023	B 2024	R 2024
Fluktuation MitarbeiterInnen	Anzahl	max. 1	2	1	2
Gemeinde bietet Ausbildungsplätze an	Anzahl	1	1	1	1
Gutgeheissene Aufsichtsbeschwerden	Anzahl	0	0	0	0

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2023	erg. B 2024	R 2024	Abw. %
Saldo Globalbudget		272	215	308*	43.26
Total	Aufwand	2'444	2'526	2'633	4.24
	Ertrag	2'172	2'311	2'325	0.61

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2023	erg. B 2024	R 2024	Abw. %
Ausgaben			*	
Einnahmen				
Nettoinvestitionen				

Erläuterungen zu den Finanzen und allgemeine Hinweise

Erläuterungen zu den Finanzen

Im Bereich Informatik entstand insgesamt ein Mehraufwand von CHF 12'200. Ursache hierfür waren erhöhte Projektkosten, gestiegene Ausgaben für das Rechenzentrum (+ CHF 21'000) sowie eine gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Homepage bezüglich der Baugesuchpublikationen (+ CHF 2'500). Diese Mehraufwendungen konnten teilweise durch Einsparungen von CHF 8'800 kompensiert werden, welche auf tiefere Lizenzkosten infolge der verzögerten Einführung der neuen Telefonanlage zurückzuführen sind. Die Investitionen im IT-Bereich und die Aktualisierung der Homepage tragen unmittelbar zur Umsetzung unseres strategischen Ziels bei, die Kommunikation mit der Bevölkerung zu verbessern und Verwaltungsprozesse durch Digitalisierung effizienter zu gestalten (vgl. Legislaturprogramm 2024 – 2028).

Im Bereich Büromaterial konnten gegenüber dem Budget Einsparungen von CHF 4'000 realisiert werden. Zusätzlich wurde auf den Gemeindebeitrag für das Kundenportal my.lu.ch verzichtet, was zu einer weiteren Einsparung von CHF 7'000 führte.

Demgegenüber steht ein höherer Personalaufwand, welcher das Budget um CHF 30'200 überschritt. Ursächlich hierfür waren Pensenerhöhungen, interne Pensenschiebungen sowie Anpassungen im Rahmen der Lohnrunde, welche zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt waren.

Leistungsauftrag*

Der Aufgabenbereich Umwelt / Sicherheit / Kultur umfasst die Leistungsgruppen

- Umweltschutz allgemein
- Naturschutz
- Landwirtschaft
- Jagd, Fischerei
- Wälder
- Energiefragen
- Polizei
- Feuerwehr
- Zivilschutz
- Schiesswesen
- Kulturförderung
- Denkmalpflege, Heimatschutz
- Vereinsunterstützung

Das Bevölkerungs-, Wirtschafts-, Siedlungs- und Verkehrswachstum hinterlässt Spuren. Schutz und Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen sind für eine nachhaltige Zukunft über Generationen essenziell. Eine intakte, natürliche Landschaft trägt direkt und indirekt viel zum Lebensstandard bei. Dem Schutz der Landschaft wurde im Rahmen der Ortsplanungsrevision 2016-2023 entsprechend Gewicht beigemessen (vgl. Grundsätze des Raumentwicklungskonzeptes REK).

Die Vernetzung in der Landwirtschaft wird durch laufende Vernetzungsprojekte kontinuierlich weiterentwickelt. Die beteiligten Landwirte erhalten dabei gezielte Beratungen zur Unterstützung.

Die Gemeinde Pfaffnau wurde 2015 mit dem Energielabel als zertifizierte Energiestadt ausgezeichnet und in den Jahren 2019 sowie 2023 für jeweils vier weitere Jahre rezertifiziert. Mit geeigneten Mitteln ist die Bevölkerung über die allgemeinen Fragen bei der Energienutzung (z.B. Förderprogramme, Gebäudeisolationen, Heizungsersatz etc.) zu informieren. Dies erfolgt unter Bezug sachbezogener Energieberatungsstellen.

Die Sicherheit ist ein Bereich oder Oberbegriff, von dem erwartet wird, dass all die Teilbereiche organisiert sind, die einzelnen Aufgaben jederzeit abrufbar sind und funktionieren.

Die Feuerwehr ist eine wichtige und gut integrierte Stütze in unserer Gesellschaft. Eine gut ausgebildete und zeitgemäss ausgerüstete Feuerwehrmannschaft bietet einen umfassenden Schutz bei Brand, Elementarereignissen und sonstigen Gefährdungen im öffentlichen Raum.

Die Aufgaben in Bezug auf Militär- und Zivilschutzleistungen werden regional als Verbundaufgabe organisiert.

Der Aufgabenbereich Kultur und Freizeit beinhaltet die Bereiche Freizeitgestaltung, Sport sowie kulturelle Aktivitäten und regelt deren Unterstützung.

Bezug zum Legislaturprogramm

Das energiepolitische Engagement sowie das Label Energiestadt Pfaffnau / St. Urban sollen weiterverfolgt werden. Die Rezertifizierung konnte im Jahr 2023 erfolgreich durchgeführt werden.

Die Förderung erneuerbarer Energien sollen weiterhin unterstützt werden. Der Einsatz eines Elektrofahrzeuges für die Gemeinde und Bevölkerung wurde infolge der zu hohen Kosten verworfen.

Das Kommissionswesen im Ressort Umwelt / Energie (Vernetzung, Natur, Umwelt, Energie) konnte überprüft werden. Die Aufgabenbereiche, Zuständigkeiten und Ziele wurden definiert und verschriftlicht.

Der bestehende Polizeiposten wird sehr geschätzt und soll erhalten bleiben. Die Gemeindebehörde engagiert sich für eine optimale Alternativlösung, sobald dies erforderlich wird.

Der kommunale Führungsstab wurde überarbeitet und dokumentiert. Für einen eventuellen Kommunikationsausfall in einer Krise wurden Notfalltreffpunkte organisiert und festgelegt.

Die Zuweisungsplanung zu den Schutzräumen erfolgt durch den Kanton.

Die Gemeinde bietet den ansässigen Vereinen und kulturellen Einrichtungen attraktive Unterstützung für ihre vielfältigen Aktivitäten. Zur Übersicht und einem fairen Verteiler wurden Richtlinien erarbeitet.

Lagebeurteilung

Für die Löschwasserversorgung abgelegener Objekte wurde im Jahr 2024 das Löschwasserbecken im Gebiet Eberdingen realisiert. Weitere Löschwasserbecken sind bereits in Planung.

Als Massnahme zur Erhöhung der Sicherheit und zur Vorbeugung von Vandalismus wurden Videoüberwachungsanlagen auf öffentlichen Anlagen installiert.

Umsetzung des Legislaturprogramms

Im Jahr 2024 konnte mit der Gemeinde Altbüren in Pfaffnau der praxisbezogene Anlass «dem Klimawandel begegnen» erfolgreich durchgeführt werden.

Im Zusammenhang mit den Energie-Themen sowie dem Energiestadtlabel wurden mit den

Gemeinden Roggliswil und Altbüren Gespräche über die Zukunftspläne der einzelnen Gemeinden geführt und darüber, wie die Zusammenarbeit gestaltet werden könnte.

Das Projekt Organisationsentwicklung 2030 hat nebst einer Stellenaufstockung zum Ziel, die Aufbau- und Ablauforganisation der Luzerner Polizei sowie die Stationierung zu optimieren. Der Antrag des Gemeinderats an den Regierungsrat über einen Wechsel von der Polizeiregion Willisau nach Sursee wurde angenommen. Somit bleibt der Posten in Pfaffnau vorläufig bestehen, andernfalls hätte er sich Ende 2025 an Willisau anschliessen müssen. Mittelfristig wird der Posten am Standort Reiden oder Dagmersellen integriert.

Chancen / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Vermehrte Deckung des Energieverbrauches durch erneuerbare Energien	Reduktion von fossilen Brennstoffen	mittel	Information an Bevölkerung, Vorbildfunktion wahrnehmen. Potential-Klärung mit dem Wärmeverbund Roggwil für Grossbezüger in St. Urban
Risiko: Fehlende Information der Bevölkerung über Gebäudesanierungen und mögliche Subventionen	Bewusster oder unbewusster Verzicht auf Investitionsmassnahmen - Wertverlust	mittel	Über die Möglichkeiten der Förderprogramme ist die Bevölkerung mindestens 1 x pro Legislatur zu informieren
Risiko: Falschinterpretationen bei der Energieplanung von Bund bis Gemeinde infolge falscher Statistikzahlen beim Gebäude und Wohnungsregister GWR	Falsche Massnahmenvorschläge	mittel	In Absprache mit dem Kanton und den Liegenschaftseigentümer werden die Datengrundlage aktualisiert
Risiko: Ausbreitung von Neophyten	Schnelle Ausbreitung und dadurch Verdrängung einheimischer Sträucher und Pflanzen	mittel	Aktive Bekämpfung der Neophyten im Wald, auf den Feldern sowie Gewässeruferräumen; Bevölkerung über das Thema sensibilisieren mittels Infoveranstaltung und/oder Flyer
Risiko: Auflösung Polizeiposten Pfaffnau	Erschwerte Koordination Verwaltung/Sicherheitsdefizit	mittel	Kontakte mit Polizeikommando pflegen – regelmässiger Austausch
Risiko: Genügend Freiwillige für den Feuerwehrdienst rekrutieren	Ungenügende Erfüllung der Feuerwehr-Einsatzzeiten, ungenügender Schutz	mittel	Sicherstellung der personellen und finanziellen Mittel der Feuerwehr; gute und funktionale Ausrüstung zur Verfügung stellen
Risiko: Löschwasserversorgung in abgelegenen Gebieten	Zu wenig Wasser(-druck) in abgelegenen Gebieten	mittel	Sicherstellung der Löschwasserversorgung (Erstellen von Löschwassertanks) in abgelegenen Gebieten
Risiko: Erhalt bedürfnisgerechter Infrastruktur (u.a. für Vereine)	Kostensteigerung für Unterhalt	mittel	Sicherstellung von notwendigen Unterhaltsarbeiten
Chance: Aktivierung Dorfleben	Zufriedene & sozial vernetzte Dorfbevölkerung	mittel	Begegnungsorte und Anlässe unterstützen

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/IR	R 2023	erg. B 2024	R 2024
Neophyten Bekämpfung	Umsetzung	2023-2026	ER	2	5	
Löschwasserbecken Region Eberdingen - Renzlingen	Umsetzung	2024-2025	IR		54	54

Messgrössen und Kennzahlen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2023	B 2024	R 2024
Sensibilisierungs- und Informationsanlass zu Umwelt- und Energiethemen	Anzahl	1	1	1	1
Informationsveranstaltungen für Landwirte im Rahmen des Vernetzungsprojektes	Anzahl	1	0	1	1
Stromproduktion erneuerbar durch PV-Anlagen Pfaffnau / St. Urban, Quelle: Energiespiegel Kt. Luzern	MWh/Jahr	Ziel steigend	1'075		2'867
Einsatzzeiten der Feuerwehr					
- dicht besiedelt	Dauer	max. 10 Min.	10 Min.	10 Min.	10 Min.
- dünn besiedelt	Dauer	max. 15 Min.	15 Min.	15 Min.	15 Min.
Mindestbestand Angehörige der Feuerwehr (AdF)	Anzahl	70	81	70	85
Verpflichtung ggü. SF Feuerwehr	TCHF	100	157	69	95

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)	R 2023	erg. B 2024	R 2024	Abw. %
Saldo Globalbudget	482	616	518*	-15.91
Total Aufwand	1'040	1'200	1'170	-2.50
Ertrag	558	584	652	11.64

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2023	erg. B 2024	R 2024	Abw. %
Ausgaben	321	54	54*	0.00
Einnahmen	87	103		
Nettoinvestitionen	234	- 49	54	

Erläuterungen zu den Finanzen und allgemeine Hinweise

Erläuterungen zu den Finanzen

Feuerwehr

Beim Grossbrand vom 18.03.2024 standen alle Einsatzkräfte der Feuerwehr Pfaffnau – Roggliswil während mehreren Stunden in Einsatz. Dadurch entstanden beachtliche Mehrkosten beim Personalaufwand der Spezialfinanzierung Feuerwehr. Die Spezialfinanzierung deckt die Auslagen unter anderem mit den Einnahmen aus der Feuerwehersatzabgabe. Die Spezialfinanzierung Feuerwehr ist selbsttragend und wird nicht mit Steuereinnahmen finanziert. Ein allfälliges Defizit wird über die verbuchten Überschüsse aus den Vorjahren ausgeglichen und ist damit für das Ergebnis der Gemeinde in der Erfolgsrechnung neutral.

Das Löschwasserbecken Eberdingen wurde im Jahr 2024 erstellt und konnte Ende Jahr in Betrieb genommen werden. Die Verrechnung erfolgt aber erst im Jahr 2025.

Kulturförderung und Vereinsunterstützung

Die Auslagen bei allen Anlässen fielen geringer aus als budgetiert. Der Pumptrack konnte bedauerlicherweise nicht aufgestellt werden, weshalb auch hier einiges an Miet-Kosten eingespart werden konnte.

Naturschutz

Beim Konto «Übrige Dienstleistungen» des Kostenträgers Naturschutz konnte ein erheblicher Minderaufwand verbucht werden. Dank dem Einsatz des Neophytenbeauftragten und der Bevölkerung konnten auch in diesem Jahr wieder Kosten eingespart werden, und der Pflegeaufwand der geschützten Bäume fiel erfreulicherweise geringer aus als budgetiert. Trotz des grossen Engagements konnten leider nicht alle Projekte verwirklicht werden, was ebenfalls zu den tieferen Auslagen beigetragen hat.

Umweltschutz Allgemein

Für das Jahr 2024 war die Aufbereitung und Datenerfassung des GWRs vorgesehen. Die Arbeiten sind erfolgreich gestartet und werden im Jahr 2025 weitergeführt. Die Verrechnung erfolgt erst nach Abschluss der Arbeiten.

Allgemeine Hinweise

Einsatzstatistik Feuerwehr

<i>Ereignis</i>	<i>Anzahl Einsätze</i>	<i>Einsatzstunden</i>
Falschalarme Brandmeldeanlage (BMA)	9	134
Brandbekämpfung	6	1'196
Diverse Einsätze	2	66
Elementar	0	0
Nicht alarmmässige Einsätze	0	0
Ölwehr	2	58
Technische Hilfeleistung	2	68
Patientenrettung z.G. RD144	1	10
Total	22	1'531

Der Aufgabenbereich Finanzen / Steuern umfasst die Leistungsgruppen

- Finanzverwaltung
- Regionales Steueramt Pfaffnau
- Betreuungswesen
- Kapital- und Zinsendienst
- Ordentliche Steuern
- Sondersteuern
- Finanzausgleich
- Finanzvermögen

Der Bereich Finanzen organisiert und betreibt das kommunale Rechnungswesen und sorgt für die Erarbeitung von transparenten und aussagefähigen Entscheidungsgrundlagen für die Gemeindeversammlung und den Gemeinderat. Er sorgt für ein fristgerechtes Rechnungswesen und ein straff geführtes Debitoren-Inkassowesen. Das Regionale Steueramt Pfaffnau ist zuständig für zeitgemässe und effiziente Dienstleistungen gemäss den kantonalen Gesetzen und Vorgaben.

Bezug zum Legislaturprogramm

Die Erfüllung der Gemeindeaufgaben wird mit einem gesunden Finanzhaushalt realisiert und durch einen verantwortungsbewussten Umgang mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln gepflegt. Positive Rechnungsergebnisse (Ertragsüberschüsse) werden zur Bildung von Eigenkapital verwendet. Allfällige Liquiditätsüberschüsse werden zur Rückzahlung von langfristigen Schulden oder zur Finanzierung bevorstehender Investitionen eingesetzt.

Die finanzpolitischen Ziele einer ausgeglichenen Rechnung und einer Gemeindeverschuldung, welche unterhalb des kantonalen Mittels liegt, werden mit einer transparenten und mehrjährigen Aufgaben- und Finanzplanung eingehalten.

Der Steuerfuss basiert auf einer massvollen und bedürfnisgerechten Finanz- und Steuerpolitik.

Lagebeurteilung

Die Rechnungslegung erfolgt nach HRM2 gemäss den Grundlagen des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHGG). Die Aufgaben- und Finanzplanung wird periodisch aktualisiert, wobei die wesentlichen Vorgänge in der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung transparent dargestellt werden.

Die kurz- und mittelfristigen Investitionsprojekte werden zusätzliche Finanzierungskosten (Darlehen) und Abschreibungen generieren und dadurch die Ergebnisse der Erfolgsrechnung belasten. Diese Entwicklung ist laufend zu analysieren und bei Bedarf sind entsprechende Massnahmen zu definieren.

Das Jahresergebnis 2024 der Gemeinde Pfaffnau ist im Vergleich zum budgetierten Aufwandüberschuss deutlich positiver ausgefallen und wird zu Lasten des Eigenkapitals ausgeglichen. Die finanziellen Ressourcen werden durch das bessere Ergebnis weniger strapaziert. Anstehende Investitionsprojekte werden bezüglich Machbarkeit und Priorisierung weiterhin umfassend überprüft. Grosse Investitionsvolumen generieren u.a. zusätzliche Finanzierungskosten (Darlehen) und Abschreibungen und belasten die Ergebnisse der Erfolgsrechnung. Einen möglichen Investitionsstau gilt es zu vermeiden, wobei bevorstehende Projekte auf der Zeitachse optimal zu verteilen sind.

Umsetzung des Legislaturprogramms

Der Gemeinderat hat sich bereits im Jahr 2023, nach eingehender Beratung, vorerst gegen die Erarbeitung einer detaillierten Finanzstrategie entschieden.

Die Aufgaben- und Finanzpläne und auch die Jahresberichte der einzelnen Aufgabenbereiche wurden im Rahmen der Budget- und Jahresabschlussprozesse laufend überarbeitet und aktualisiert. Die Jahresberichte werden auf Basis der aktuellen Daten und in Abstimmung mit den Aufgaben- und Finanzplänen erstellt. Der Budgetprozess bzw. die massgebenden Termine wurden präzisiert und kommuniziert.

Die Finanzlage der Gemeinde wird durch die anstehenden Investitionsprojekte der nächsten Jahre angespannt bleiben. Die negativen Auswirkungen der Steuergesetzrevision 2025 auf die Steuererträge sind in der nächsten Planungsphase zu überprüfen. Die mögliche Teil- oder Gesamtrevision des Finanzausgleichgesetzes wird gemäss den Berechnungen des Kantons zu einer deutlichen Erhöhung des Ressourcenausgleiches führen.

Chancen / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Risiko: Wegzug von wichtigen Steuerzahlern	Fehlende Steuereinnahmen und ev. Erhöhung des Steuerfusses	mittel	Gemeinde als attraktiver Wohn-, Arbeits- und Schulort erhalten und weiter entwickeln
Risiko: Zusätzliche Aufgaben, die von Bund und Kanton auf die Gemeinden delegiert werden	Höhere Kosten	hoch	Politische Einflussmöglichkeiten nutzen Zusammenarbeit mit Verbänden und Gemeinden
Risiko: Zunahme der Fremdverschuldung durch höhere Investitionsausgaben	Zunahme Aufwand (Zinsen und Abschreibungen)	mittel	Investitionsprojekte nach Prioritäten planen und umsetzen Investitionsstau vermeiden
Risiko: Gesetzesrevisionen (z.B. Steuergesetz, Finanzausgleichgesetz)	Tiefere Steuereinnahmen, Ertragsausfälle Finanzausgleich	mittel	Zusammenarbeit mit Verbänden und Gemeinden

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/IR	R 2023	erg. B 2024	R 2024

Messgrössen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2023	B 2024	R 2024
Steuerertrag pro Einwohner und Einheit	CHF	1'450	1'451	1'376	1'443
Steuerausstände (netto)	Prozent	3.00	3.54	3.00	0.19
Steuerfuss	Einheiten	2.20	2.05	2.20	2.20
Veranlagungsstand ord. Steuern akt. Periode	Prozent	85.00	81.09	85.00	84.40

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)	R 2023	erg. B 2024	R 2024	Abw. %
Saldo Globalbudget	10'034	9'915	10'459*	5.49
Total Aufwand	680	685	682	-0.44
Total Ertrag	10'714	10'600	11'141	5.10

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2023	erg. B 2024	R 2024	Abw. %
Ausgaben			*	
Einnahmen				
Nettoinvestitionen				

Erläuterungen zu den Finanzen und allgemeine Hinweise

Erläuterungen zu den Finanzen

Der Steuerertrag des laufenden Rechnungsjahres 2024 ist mit CHF 6'665'502 um CHF 144'498 tiefer als der budgetierte Ertrag von CHF 6'810'000. Im Vorjahr wurde ein Ertrag von CHF 6'281'842 ausgewiesen. Die Zunahme um CHF 383'660 resultiert vorwiegend aus der Steuererhöhung von 2.05 Einheiten im Jahr 2023 auf 2.20 Einheiten im Jahr 2024. Der Anteil von 1/10-Steuereinheit entspricht im Jahr 2024 einem Betrag von CHF 398'500 (Vorjahr CHF 403'800). Die Nachträge aus früheren Steuerjahren (2023 und älter) sind mit total CHF 1'212'724 deutlich über dem budgetierten Wert von CHF 850'000. Die Abweichung ergibt sich aus den folgenden Positionen:

Erträge aus früheren Jahren		IST 2024	Budget 2024	IST 2023
Einkommenssteuern natürliche Personen	CHF	824'578	CHF 650'000	CHF 775'083
Vermögenssteuern natürliche Personen	CHF	82'684	CHF 100'000	CHF 135'422
Gewinnsteuern juristische Personen	CHF	271'899	CHF 80'000	CHF 310'384
Kapitalsteuern juristische Personen	CHF	33'563	CHF 20'000	CHF 19'858
Total	CHF	1'212'724	CHF 850'000	CHF 1'240'747

Die Erträge aus Quellensteuern sind mit CHF 536'600 im Vergleich zu Vorjahr um CHF 10'105 unter dem Vorjahresertrag von CHF 546'705 (Budget 2024 CHF 330'000). Der Ertrag aus Sondersteuern auf Kapitalzahlungen der 2. Säule und der Säule 3a beträgt CHF 352'868 (Budget CHF 270'000 / IST Vorjahr CHF 209'626). Der Ertrag aus den ordentlichen Gemeindesteuern beträgt somit total CHF 8'767'694 (plus CHF 488'772 zum Vorjahr).

Die Abschreibungen (Forderungsverluste) von Steuerguthaben im Bereich der allgemeinen Gemeindesteuern betragen CHF 45'394 und liegen leicht unter dem Budget von CHF 50'000 (Vorjahr CHF 50'551).

Die Erträge im Bereich der Sondersteuern betragen im Jahr 2024 total CHF 291'907 (Budget CHF 276'100 / Vorjahr CHF 313'576). Die massgebende Zunahme ist bei den Nachkommen-Erbschaftssteuern mit CHF 93'443 (Budget CHF 10'000) zu verzeichnen. Bei den Grundstückgewinnsteuern wurden Erträge von CHF 81'640 (Budget CHF 100'000 / Vorjahr CHF 194'526) und bei den Handänderungssteuern von CHF 86'640 (Budget CHF 100'000 / Vorjahr CHF 90'328) verbucht.

Der Finanzausgleich für das Jahr 2024 lässt sich wie folgt gliedern:

Ressourcenausgleich	CHF	1'048'538	(IST Vorjahr CHF 1'075'294)
Lastenausgleich	CHF	47'611	(IST Vorjahr CHF 44'691)
Beitrag an Härteausgleich	CHF	13'766	(IST Vorjahr CHF 13'766)

Positive und negative Ausgleichszinsen / Verzugszinsen auf Steuern

In den Jahren 2017 - 2023 wurden keine Ausgleichszinsen für Steuern vergütet bzw. erhoben (Zinssatz 0 %). Aufgrund der allgemeinen Zinsentwicklung kam im Kalenderjahr 2024 der positive sowie der negative Ausgleichszinssatz ab 1. Januar 2024 von 1,25 % wieder zur Anwendung. Auf dem Kostenträger 1009610 «Kapital- und Zinsendienst» sind Zinsaufwände und Zinserträge verbucht. Beim übrigen Finanzaufwand von CHF 10'046 sind positive Ausgleichszinsen enthalten, welche auf Vorauszahlungen von zu viel bezahlten Steuern vergütet werden.

Die negativen Ausgleichszinsen werden erhoben, sofern der Totalbetrag gemäss definitiver Steuerrechnung am allgemeinen Fälligkeitstermin (31.12.) noch nicht bezahlt ist. In diesem Fall wird auf dem offenen Betrag vom 01.01. bis zur Ausstellung der definitiven Steuerrechnung (oder bis zur früheren Bezahlung) der negative Ausgleichszins (= 1,25 % im Jahr 2024) erhoben. Ein Verzugszins wird berechnet, wenn die mit der definitiven Steuerrechnung in Rechnung gestellten Beträge nicht innert 30 Tagen bezahlt werden (4,75 % für Kalenderjahr 2024) bis zur Begleichung des Ausstands. Diese beiden Zinserträge im Betrag von total CHF 22'315 (Budget CHF 8'000 / Vorjahr CHF 10'116) sind in der Position «Zinsen Forderungen und Kontokorrente» enthalten.

Leistungsauftrag

Der Aufgabenbereich Bildung umfasst die Leistungsgruppen

- Kindergarten
- Primarstufe
- Sekundarstufe I
- Kantonsschulen
- Musikschule
- Schulische Dienste
- Sonderschulung
- Schulleitung / -verwaltung
- Bildung allgemein (inkl. Bibliothek)
- Erwachsenenbildung
- Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen
- Schulsozialarbeit
- Schulgesundheitsdienst

Gemäss § 5 des Volksschulbildungsgesetzes vermittelt die Volksschule den Lernenden Grundwissen, Grundfertigkeiten und Grundhaltungen und fördert die Entwicklung vielseitiger Interessen.

Die Volksschule nimmt ergänzend zu Familie und Erziehungsberechtigten auf partnerschaftliche Weise den gemeinsamen Erziehungsauftrag wahr und berücksichtigt dabei die gesellschaftlichen Einflüsse.

Bezug zum Legislaturprogramm

Die Schulen in Pfaffnau und in St. Urban werden in ihrer anspruchsvollen Aufgabe unterstützt, die Kinder und Jugendlichen mit modernen Methoden auf einem qualitativ hohen Niveau ganzheitlich zu fördern. Die persönliche Entwicklung jedes Einzelnen wird mit einer zukunftsgerichteten Schulung, Bildung und Weiterbildung in allen Altersstufen unterstützt. Durch das Einführen des altersgemischten Lernens AgL auf der Unterstufe wird ein moderner Schulbetrieb gewährleistet

Die vorhandenen Schulräume in Pfaffnau und St. Urban werden optimal genutzt und bei Bedarf optimiert und ergänzt. Dies gilt auch für die Gemeindebibliothek.

Das Angebot von bedürfnisgerechten schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen wird sichergestellt. Dies auch dank der guten Zusammenarbeit mit der Kita Froschkönig.

Die Musikschule wird als Teil der Bildung und der Kultur anerkannt und gefördert. Die Zusammenarbeit mit der Musikschule Klangwelt Wiggertal wird weitergeführt.

Lagebeurteilung

Unsere Volksschule ist aktuell gut aufgestellt. Für das vergangene Schuljahr konnten dank grossen Anstrengungen alle Lehrpersonenstellen besetzt werden.

Ein Gesamtkonzept zur Beurteilung der Schüler über beide Schulstandorte ist in Arbeit (Leistung, überfachliche Kompetenz, Kompetenzraster). Auch das SoL wurde weiterentwickelt.

Umsetzung des Legislaturprogramms

Durch die Modernisierung der Schulräume (Möbiliar) werden die Arbeitsplätze attraktiver, was bei der Anstellung von Lehrpersonen unterstützend wirkt. Die Einführung des altersgemischten Lernens (AgL) wird weiterhin vorangetrieben. Zudem wurde eine weitere 5./6.-Primarklasse eröffnet.

Die Weiterentwicklung der Gemeindebibliothek konnte bislang noch nicht gestartet werden.

Chancen / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Risiko: fehlender Ersatz oder Bedarf an zusätzlichen Lehrpersonen	Das Leistungsangebot an der Schule kann nicht mehr vollumfänglich gedeckt werden	hoch	Durch das Anbieten von modernen und zeitgemässen Infrastrukturen die Attraktivität unseres Standortes für Lehrpersonen stärken. Auch moderne Schulformen können die Attraktivität fördern (AgL, Sol)
Chance: Einführung AgL (altersgemischtes Lernen)	Moderner Unterricht	mittel	AgL auf der ganzen Primarstufe Pfaffnau weiter einführen
Risiko: Steigende Schülerzahlen aufgrund Bevölkerungswachstum	Kostensteigerung, fehlende Infrastruktur	hoch	Aktive Weiterführung der Schulraumplanung. Ein Wettbewerb wurde durchgeführt. Die Umsetzung muss dringend zeitnah erfolgen
Chance: Musikschulfusion zur Klangwelt Wiggertal	Attraktivitätssteigerung unserer Musikschule durch verbessertes Angebot	mittel	Anpassungen durch Erfahrungswerte der erste Betriebsjahre umsetzen

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/IR	R 2023	B 2024	R 2024
Anschaffung Informatik Hardware Schule	Umsetzung	2022-2027	IR	33	56	54
Einführung AgL	Umsetzung	2022-2026	ER	20	35	35
Modernisierung Schulräume (Mobiliar)	Umsetzung	2023-2027	IR	40	88	87

Messgrössen und Kennzahlen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2023	B 2024	R 2024
Anzahl Kindergärtner	Anzahl	> 35	42	43	37
Kosten pro Kindergärtner	CHF	< 13'000	11'221	10'860	12'556
Anzahl Schüler BS	Anzahl	> 30	38	37	42
Kosten pro Schüler BS	CHF	< 15'000	20'356	20'033	16'348
Anzahl Schüler PS	Anzahl	> 150	162	157	162
Kosten pro Schüler PS	CHF	< 15'000	15'501	17'970	16'125
Anzahl Schüler Sek	Anzahl	> 80	100	101	110
Kosten pro Schüler Sek	CHF	< 22'000	19'514	19'604	18'369
Anzahl Schüler IS	Anzahl	n.a.	n.a.	n.a.	11
Kosten pro Schüler IS	CHF	n.a.	n.a.	n.a.	27'836
Bibliothek Benutzer	Anzahl	> 350	431	424	439
Zahlende Benutzer	Anzahl	> 80	96	83	82
Ausleihen	Anzahl	> 7'300	10'200	12'000	10'981
Medienbestand	Anzahl	< 5'000	4'910	4'780	4'948
Kennzahlen	Art	Zielgrösse	R 2023	B 2024	R 2024
Anzahl Musikschüler	Anzahl	keine	114	133	92
Personaleinheiten (Stand 01.09.)	Vollzeitstellen	keine	28	28	30

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)	R 2023	erg. B 2024	R 2024	Abw. %
Saldo Globalbudget	3'298	3'555	3'436*	-3.35
Total Aufwand	7'385	7'653	7'643	-0.13
Ertrag	4'087	4'098	4'207	2.66

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2023	erg. B 2024	R 2024	Abw. %
Ausgaben	74	144	141*	-2.08
Einnahmen	0	0	0	0
Nettoinvestitionen	74	144	141	-2.08

Erläuterungen zu den Finanzen und allgemeine Hinweise

Erläuterungen zu den Finanzen

Ein grosser Dank geht an die Schulleitung, welche durch gezielte Planung und Umsetzung das Bildungsbudget mehrheitlich einhalten konnte.

Die Lohnkosten sind auf Stufe Primar unter Budget, dafür auf Stufe Sekundar höher. Aktuell werden in der Oberstufe grosse Klassen mit mehr Pensen geführt und auf das Schuljahr 24/25 anstelle undiplomierter Lehrpersonen, Personen mit einem pädagogischen Hochschulabschluss, angestellt. Auf der Oberstufe konnte eine HPS (Schulische Heilpädagogin) eingestellt werden.

Zum ersten Mal wurde im Herbst 2024 der Berufswahlparcours mit der 2. Oberstufe erfolgreich durchgeführt. Mit 40 Schüler/innen und rund 30 Betrieben aus unserer Gemeinde war es ein toller Anlass, welcher nun jedes Jahr organisiert wird.

Die Kosten für die integrative Sonderschulung (IS) werden erstmals separat auf dem Kostenträger 1002201 ausgewiesen. Bisher waren diese Kosten in den jeweiligen Schulstufen enthalten. Aufwand und Ertrag sollen sich in etwa ausgleichen. Dies konnte letztes Jahr auch mit einem leichten Ertragsüberschuss so abgeschlossen werden.

Die Schulsozialarbeit (über SoBZ Willisau) wurde CHF 18'000 unter Budget abgeschlossen.

Unsere Musikschule wurde in der Klangwelt Wiggertal erfolgreich weitergeführt. Mit professioneller Führung konnten die Kosten rund CHF 47'000 unter Budget für unsere Gemeinde abgeschlossen werden. Der Grund für die Minderkosten sind vor allem die höheren Kantonsbeiträge.

In den Kennzahlen wurde noch mit der Gesamtsumme unserer Musikschüler/innen inkl. Ensemble und Musikgrundschule gerechnet. Aktuell wird nur noch die Zahl der SuS angegeben welche Musiklektionen bezahlen (also ohne Ensemble und Musikgrundschule) und somit ist er tiefer als Budget. Da aber dieser Wert für die Verrechnung an die Gemeinden benutzt wird, ist er relevanter.

Bei der Investitionsrechnung konnten die Budgetzahlen sehr gut eingehalten werden. Die Erneuerungen des Mobiliars lohnen sich sehr. Unsere Schule wird als modern und auf dem aktuellen Stand im Kantonsgebiet wahrgenommen.

Die Planung des Schulraumes wurde mit einem Wettbewerb durchgeführt und ein Siegerteam daraus auserkoren. Weitere News werden im Jahr 2025 folgen.

Allgemeine Hinweise

Der knappe Schulraum muss dringend erweitert werden. Die grossen Schülerbestände in der Unterstufe werden weiteren Platz benötigen. Diese grossen Kindergarten-/Primarschüleranzahlen werden bald auch auf die Oberstufe Auswirkungen haben. So muss voraussichtlich im Schuljahr 2027/28 eine weitere 1. Klasse ISS (Oberstufe) eröffnet werden. Somit muss dann für die Primarschulklassen, welche aktuell im Oberstufenschulhaus unterrichtet werden, eine andere Lösung gefunden werden.

Die Planung der Schulräume passiert an beiden Schulhausstandorten. Um das Optimum zu finden, können auch Schülerverschiebungen stattfinden. So werden im Schuljahr 2025/26 die 6. Klässler aus St Urban am Standort Pfaffnau unterrichtet.

Leistungsauftrag

Der Aufgabenbereich Soziales umfasst die Leistungsgruppen

- Krankenpflege Spitex
- Restfinanzierung übrige Heime
- Gesundheitswesen
- Kindes- und Erwachsenenschutz
- Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV
- Krankenversicherung
- Ergänzungsleistungen AHV/IV
- Familienzulagen
- Jugendbetreuung
- Allgemeine Fürsorge
- Gesetzliche Fürsorge
- Alimenten Bevorschussung und -inkasso
- Sozialdienst
- Integrations- und Asylwesen

Die Gemeinde stellt die Gesundheitsversorgung sicher und ist dafür zuständig, dass die nötigen Angebote in der Alters-, Jugendlichen- und Kinderbetreuung zur Verfügung stehen und die Bedürfnisse wahrgenommen werden.

Gemäss § 2 des Sozialhilfegesetzes SHG ist es das Ziel der Sozialhilfe, die Hilfsbedürftigkeit von Menschen zu verhindern, die Folgen von Hilfsbedürftigkeit zu mildern und zu beseitigen, die Eigenverantwortung, Selbständigkeit und die berufliche Integration zu fördern.

Bezug zum Legislaturprogramm

Die Gemeinde Pfaffnau fördert mit der Anstellung der Jugendarbeiterin Elvira Volpe eine aktive Jugendarbeit.

Lagebeurteilung

Für Vorschulkinder steht ein familienergänzendes Betreuungsangebot zur Verfügung.

Mit der Spitex Pfaffnau-Roggliswil-Altbüron (PRA) besteht ein Leistungsauftrag. Seit 01.01.2023 besteht ein Zusammenarbeits-

Vertrag zwischen der Spitex PRA und der Spitex Region Willisau bezüglich der Dienstleistung Palliativ Care (Projekt Palliativ Plus vom Kanton).

Der Gemeinderat ist bestrebt, die Bedürfnisse der beiden Seniorenvereine abzuholen. Ein regelmässiger Austausch findet jeweils auch an den Generalversammlungen statt.

Die Zusammenarbeit mit dem Sozial-BeratungsZentrum Region Willisau-Wiggertal besteht und wird periodisch überprüft.

Ab 01.01.2023 wurde die Alimenten-Bevorschussung wie auch das Alimenten-inkasso an Isabella Kurmann, Alimenteninkasso Zentralschweiz GmbH ausgelagert.

Umsetzung des Legislaturprogramms

Im Asylbereich wurde eine Begleitgruppe ins Leben gerufen, die Personen vom Durchgangszentrum, der lups, der Polizei und der Gemeinde umfasst. Die ersten beiden Sitzungen verliefen positiv, und sowohl im Durchgangszentrum als auch in der Aussenstelle am Tundwilerweg läuft alles ruhig. Auch der Betrieb der Zentrums-Schule hat sich bewährt.

Die Jugendarbeit Pfaffnau-Roggliswil war auch im Jahr 2024 aktiv unterwegs und hat den Jugendlichen im Dorf nebst den Krass-Anlässen, welche jeden zweiten Freitagabend im Jugendlokal stattfinden, auch wiederum ein Skilager angeboten. Im August hat die neue Jugendarbeiterin Elvira Volpe mit einem Pensum von 25 % bei uns gestartet. Sie ist sehr engagiert und hat einen guten Draht zu den Jugendlichen.

Mit der Gründung der Murhof AG liegt die Zuständigkeit der Angebotsschaffung für ein betreutes Wohnen beim Verwaltungsrat.

Chancen / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Die Menschen können viel länger in der eigenen Wohnung bleiben mit der Unterstützung des ambulanten Angebotes.	Daher erfolgt der Heimeintritt ins Pflegeheim viel später und auf der anderen Seite mit einer höheren Pflegebedürftigkeit.	mittel	Demografische Entwicklung beobachten und neue Wohnformen und Angebote schaffen wie Tages/Nacht-Strukturen, Wohnen mit Dienstleistungen und betreutes Wohnen
Chance: Einbindung der Jugendlichen ins soziale Netz der Gemeinde	Integration, Mitwirkung, aktives Vereinsleben, Prävention	mittel	Weiterführung der Schulsozialarbeit, Angebot der Jugendarbeit sicherstellen (KRASS)
Risiko: Immer mehr Betroffene sind nicht in die Arbeitswelt integrierbar	Kostensteigerung	hoch	Intensive Zusammenarbeit mit dem Sozial-BeratungsZentrum (SoBZ) und anderen Fachstellen
Risiko: Zunahme der Anzahl Ergänzungsleistungsbeziehenden	Kostensteigerung	mittel	Geringe Einflussmöglichkeiten (politisch übergeordneter Prozess)

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/IR	R 2023	erg. B 2024	R 2024

Messgrössen und Kennzahlen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2023	B 2024	R 2024
Restfinanzierung Pflegeheime	TCHF	Keine	664	660	672
Restfinanzierung Spitex	TCHF	Keine	124	150	203
Personen im Heim	Anzahl	Keine	33	35	28
Durchschn. Anz. Besucher KRASS	Anzahl	> 20	30	22	32
Beistandschaften	Anzahl	Keine	27	27	26
Sozialhilfe-Quote	%	< 2.4 % (Kt.LU)	0.75	0.70	0.80

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)	R 2023	erg. B 2024	R 2024	Abw. %
Saldo Globalbudget	4'163	4'522	4'450*	-1.59
Total Aufwand	4'382	4'579	4'594	0.33
Ertrag	219	57	144	152.63

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2023	erg. B 2024	R 2024	Abw. %
Ausgaben			*	
Einnahmen				
Nettoinvestitionen				

Erläuterungen zu den Finanzen und allgemeine Hinweise

Erläuterungen zu den Finanzen

Bei der Restfinanzierung der Pflegeheime lagen die Kosten um CHF 12'500 über dem Budget (IST: CHF 672'223 / Budget 2024: CHF 660'000). Besonders im ambulanten Bereich (Spitex) sind die Ausgaben deutlich gestiegen: Aufgrund höherer Fallzahlen und komplexerer Krankheitsbilder entstanden mehr Pflegestunden sowohl in der Grund- als auch in der Behandlungspflege (IST: CHF 203'600 / Budget 2024: CHF 155'000).

Bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) fielen dank einer Rückerstattung aus der Schlussabrechnung 2023 die Kosten leicht tiefer aus (IST: CHF 95'600 / Budget 2024: CHF 115'000), was zu einem Minderaufwand von CHF 19'400 führte.

Die Alimentenbevorschussung erzielte einen Mehrertrag von CHF 77'000, bedingt durch eine ausserordentliche Rückerstattung aus dem Inkasso.

Im Bereich der Vorschulkinder verzeichnete die KITA einen moderaten Rückgang der Beiträge (IST: CHF 59'748 / Budget 2024: CHF 65'000).

Bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe (WSH) ergab sich ein Minderaufwand von CHF 37'240, da die Sozialhilfekosten mit CHF 462'759 unter dem Budget von CHF 500'000 lagen.

Durch eine Rückerstattung aus der Schlussabrechnung 2023 des SoBZ Willisau-Wiggertal konnte im Bereich Sozialamt ein Minderaufwand von CHF 23'552 erzielt werden.

In der allgemeinen Fürsorge entstanden ausserordentliche Mehrkosten von CHF 15'454, unter anderem durch den Brandfall an der Chottengass.

Bei der Jugendarbeit fielen die Kosten leicht höher aus als budgetiert, da mit der Neuanstellung von Elvira Volpe (25 %-Pensum) zusätzliche Ausgaben entstanden sind (IST: CHF 22'302 / Budget 2024: CHF 14'925).

Allgemeine Hinweise

Die Abweichung bei der SEG-Finanzierung ist aufgrund der Verschiebung auf einen anderen Kostenträger resultiert. Die Kosten von CHF 689'983 wurden ab 2024 auf den Kostenträger 1005230 Invalidenheime verbucht (früher bei KTR 1005720 unter wirtschaftliche Hilfe obligatorisch).

Leistungsauftrag

Der Aufgabenbereich Bau / Infrastruktur umfasst die Leistungsgruppen

- Bauverwaltung
- Liegenschaften des Verwaltungsvermögens
- Liegenschaften des Finanzvermögens
- Werkdienst
- Markt- und Gewerbeswesen (Kilbi)
- Grundbuch und Vermessungswesen
- öffentliche Anlagen
- Strassenwesen
- Winterdienst
- Strassenbeleuchtung
- Ortsplanung
- Gewässerunterhalt
- Friedhof und Bestattung

- Wasserversorgung
- Abwasserbeseitigung
- Abfallentsorgung

Alle oben erwähnten Leistungsgruppen sind für ein vollständiges und zeitgemässes Dienstleistungsangebot für die breite Bevölkerung notwendig. Dies startet mit den Dienstleistungen im Bauwesen für private Bauwerke, dem Unterhalt der gemeindeeigenen Liegenschaften für ein funktionierendes Schulsystem und der kompletten Infrastruktur für alle, sodass für die ganze Bevölkerung Strassen, öffentliche Anlagen, einwandfreies Trinkwasser, aber auch ein funktionierendes Abwasser- und Kehrichtsystem nutzbar sind.

Beim Strassenunterhalt ist eine Koordination mit der Unterhaltsgenossenschaft Pfaffnau – St. Urban sicherzustellen, beim Abwasser und Abfall mit den Gemeinde-Zweck-Verbänden und beim Wasser mit den Wasserversorgungen.

Bezug zum Legislaturprogramm

Das heutige Gemeindehaus wurde 1969 erbaut. Zusammen mit der Raiffeisenbank soll anhand einer Bedürfnisanalyse ein Architekturwettbewerb durchgeführt werden, sodass gemeinsam ein zukunftsorientierter und bedarfsgerechter Neubau realisiert werden kann. Dies trägt zur nachhaltigen Entwicklung der Gemeindeinfrastruktur bei.

Die 2016 gestartete Ortsplanungsrevision soll abgeschlossen werden, um eine langfristige und nachhaltige Siedlungsentwicklung sicherzustellen.

Die Reglemente für die Wasserversorgung und das Abwasser stammen aus einer früheren Zeit und sollen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Kommissionen an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden, um eine effiziente und zukunftsfähige Versorgung zu gewährleisten.

Die Werkleitungen der Sagenstrasse in Pfaffnau befinden sich in einem schlechten Zustand. Daher hat die Planung der Strassensanierung der Sagenstrasse höchste Priorität. Diese soll eine sinnvolle Etappierung sowie eine optimale Koordination der verschiedenen Werkleitungen sicherstellen und zur langfristigen Erhaltung der Infrastruktur beitragen.

Lagebeurteilung

Nach dem abgelehnten Sonderkredit für einen Neubau des Gemeindehauses konnte das Legislaturziel nicht erreicht werden. Die Suche nach alternativen Vorschlägen oder provisorischen Lösungen für das Gemeindehaus wird zusammen mit der neuen Kommission für Gemeindeentwicklung weitergeführt.

Die Lösungsfindung für die Immobilien des Murhofs ist beim Verwaltungsrat der Murhof AG in Bearbeitung.

Bei der Reglementsüberarbeitung für Wasser und Abwasser sind noch Detailfragen offen. Daher werden die neuen Reglemente erst an einer späteren Gemeindeversammlung zur Abstimmung gebracht. Die Abstimmung über die finalen Anpassungen soll bis Ende des kommenden Jahres erfolgen.

Die Sanierungsplanung der Sagenstrasse soll nach einer fundierten Variantenprüfung im Jahr 2025 abgeschlossen werden. Anschliessend erfolgt die Information der Bürger, bevor der Sonderkredit vorgelegt wird.

Umsetzung des Legislaturprogramms

Das Projekt Neubau Gemeindehaus wurde in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank erarbeitet. Der Sonderkredit wurde an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 1. Juli 2024 vorgebracht und abgelehnt. Der Gemeinderat prüft nun das weitere Vorgehen.

Die Reglemente der Wasserversorgung und des Abwassers wurden überarbeitet und an die heutigen Gegebenheiten angepasst. Die finale

Fertigstellung und die Genehmigung stehen noch aus, die Umsetzung soll im nächsten Jahr erfolgen.

Die Planung der Strassensanierung inklusive Kanalisation bei der Sagenstrasse konnte weitgehend geklärt werden. Die finale Entscheidungsfindung, die Information der Bevölkerung und die Beantragung des Sonderkredits stehen als nächste Schritte an.

Chancen / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Ortsplanungsrevision/ Bauberatung in Kernzone	Aufwertung der Kernzone	mittel	Durch die Zusammenarbeit der Bauberatung mit den Planungsteams kann die Bauqualität der Ortsplanung gesteigert werden
Risiko: Fehlende Immobilien- Infrastruktur, respektive fehlende Investitionskredite für Bauprojekte	erhöhte Kosten im Unterhalt, der Planung und für Provisorien	hoch	Klärung der fragilen Blickwinkel von einzelnen Bürgern im Thema öffentlichem Beschaffungswesen und öffentlichem Bauen
Risiko: Ungenügender Gewässerunterhalt	Hochwasserschäden Landschäden	hoch	Regelung der Finanzierung mit den Beteiligten
Risiko: Unkoordinierter oder ungenügender Strassenunterhalt	Strassenschäden	hoch	Sicherstellung eines genügenden und effizienten und koordinierten Unterhaltes (MSE Tool)
Chance: Sanierung Leitungs- und Strassennetz gemeinsam beurteilt und geplant	Optimierte Koordination und Kosten	hoch	Sanierung Sagen- und Briegglen in 1. und 2. Priorität in Planung, weitere Planung in Bearbeitung
Risiko: Rückgang des zur Verfügung stehenden Trinkwassers	Einschränkung Wasserverbrauch	hoch	Kontinuierliche Gewinnung von neuen Wasservorkommen bzw. dort wo möglich, von privaten, nicht benötigten Quellen. Sanierungen bestehender Quelfassungen und Stärkung der Zusammenarbeit mit benachbarten Wasserversorgungen
Risiko: Gewässerverschmutzung durch Hochwasser	Einschränkung Trinkwasser	hoch	Prüfung Trinkwasserqualität nach Ereignis

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Zeitraum	ER/IR	R 2023	erg. B 2024	R 2024
Schulraumerweiterung Schulanlage Pfaffnau (Planungskredit)	Umsetzung	2024- 2026	IR		163	163
Erneuerung Beleuchtung Sekundarschulhaus	Abgeschlossen	2024	IR		90	65
Erneuerung Beleuchtung Mehrzweckhalle	Umsetzung	2024	IR		195	165
Ersatz Heizung Schulhaus St. Urban	Planung	2024- 2026	IR		250	0
Überwachungskameras & Sicherheitsvorkehrungen Vandalismus	Abgeschlossen	2024	IR		50	32
Erdsondenwärmepumpen- Heizung Werkhofgebäude Brunnmatt	Abgeschlossen	2023- 2024	IR	87	21	11
Erstellung Photovoltaikanlage Schulhaus Sekundarschule	Abgeschlossen	2023- 2024	IR	244	16	13
Ersatz Kommunalfahrzeug	Abgeschlossen	2024	IR		90	81
Sanierung Sagenstrasse Abschnitt 1 und 5 (Sonderkredit pendent)	Planung	2021- 2027	IR	22	40	36
Sanierung der Strassen im Gebiet Briegglen (Sonderkredit pendent)	Planung	2024- 2029	IR		20	17
Umsetzung Tempo 30 Zonen	Umsetzung	2023- 2025	IR	7	43	43
Hochwasserschutz Schulerslehnstrasse	Planung	2024	IR		0	0
Sanierung Strassenbeleuchtung	Abgeschlossen	2024	IR		120	91
Ortsplanung Teilrevision 2023 Sagi-Areal St. Urban	Planung	2023	IR		50	0
Wasserversorgung						
Sanierung Reservoir Bannwald	Abgeschlossen	2024	IR		330	235
Sanierung der Wasserleitungen im Gebiet Briegglen (Sonderkredit pendent)	Planung	2024- 2029	IR		30	7
Ersatz Wasserleitung Schulerslehn	Abgeschlossen	2023- 2024	IR	179	40	7
Abwasserbeseitigung						
Sanierung Kanalisationsleitungen Sagenstrasse (Sonderkredit pendent)	Planung	2023 – 2027	ER/IR		0	0
Sanierung der Kanalisation im Gebiet Briegglen (Sonderkredit pendent)	Planung	2024- 2029	IR		40	11
Allgemeine Sanierung Kanalisationsleitungen	Umsetzung	laufend	IR	45	75	59
Kanalisationsanschluss Schulerslehnstrasse	Planung	2024- 2025	IR		0	0
Kanalisationssanierungen entlang der Pfaffnern	Planung	2024	IR		150	0
Sanierung Pumpwerk Brunnmatt	Abgeschlossen	2023- 2024	IR	41	18	0
Leitungsumlegung/Trennsystem Meteorwasser Dorfzentrum	Planung	2023- 2026	IR	0	25	0

Messgrößen und Kennzahlen

Messgröße	Art	Zielgröße	R 2023	B 2024	R 2024
Erteilte Baubewilligungen	Anzahl	30	34	40	20
Verpflichtung ggü. SF WV	TCHF	200 (mind.)	1'611	1'534	1'760
Verpflichtung ggü. SF ARA	TCHF	1'000 (mind.)	2'042	1'755	2'103
Anschlussgebühren ARA	TCHF	500 (mind.)	1'811	1'588	2'466
Verpflichtung ggü. SF Abfallbeseitigung	TCHF	100 (mind.)	213	126	191

Kennzahlen	Art	Zielgröße	R 2023	B 2024	R 2024
Baukosten gem. Baubewilligungen	CHF (in Mio.)	keine	22.6		12.0
Projekte in der Bauberatung	Anzahl	keine	6		5
Kosten baulicher Unterhalt öff. Liegenschaften	TCHF	keine	192	200	
Kosten Investitionen öff. Liegenschaften	TCHF	keine	966	835	
Stromverbrauch, Quelle: Energiespiegel Kt. Luzern	MWh/ Jahr	keine	17'398		16'613
Wasserverbrauch, Quelle: Wasserversorgungen Pfaffnau/St. Urban	m3/Jahr	keine	241'240		247'723

Entwicklung der Finanzen Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)	R 2023	erg. B 2024	R 2024	Abw. %
Saldo Globalbudget	943	1'358	1'403*	3.31
Total Aufwand	4'419	5'271	5'120	-2.86
Total Ertrag	3'476	3'913	3'717	-5.00

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Kosten in Tausend CHF)	R 2023	erg. B 2024	R 2024	Abw. %
Ausgaben	1'659	1'856	1'035*	-44.23
Einnahmen	229	270	1'125	416.66
Nettoinvestitionen	1'430	1'586	90	-94.33

Erläuterungen zu den Finanzen und allgemeine Hinweise

Erläuterungen zu den Finanzen

Beim Konto „Anschaffungen Maschinen, Geräte“ der Mehrzweckhalle konnte ein Minderaufwand verbucht werden, da notwendige Ersatzanschaffungen weiter hinausgezögert wurden. Die entsprechenden Kosten wurden im Budget 2025 neu eingeplant.

Dank einer besseren Vermietung als budgetiert konnten bei der Mehrzweckhalle und der Turnhalle St. Urban Mehreinnahmen im Konto „Vergütung für Benützung Liegenschaften“ sowie bei den Rückerstattungen, Kostenbeteiligungen Dritter und den Beiträgen an den Fonds „Unterhalt Infrastruktur und Einrichtungen“ erzielt werden.

Der Mehraufwand im Konto „Betriebs- und Verbrauchsmaterial“ bei der Kostenstelle Werkhof allgemein konnte durch verschiedene Minderaufwände ausgeglichen werden. Zudem wurde der Fahrzeugpark des Werkhofs angepasst: Ein neues Kommunalfahrzeug (Holder) wurde angeschafft, während zwei Kleintraktoren verkauft wurden.

Bei der Kostenstelle „Werkhofgebäude Brunnmatt“ wurde das Konto „Ver- und Entsorgung“ infolge Preissteigerungen zu hoch budgetiert, sodass ein Minderaufwand resultierte. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die bestehende Ölheizung durch eine Wärmepumpe ersetzt wurde und Gutschriften aus dem Jahr 2023 noch berücksichtigt werden konnten.

Im Primarschulhaus musste die Abwasserleitung mittels Inliner-System saniert werden. Der Sanierungsbedarf wurde bei einer Kanal-TV-Aufnahme festgestellt und war nicht im Budget eingeplant. Die Mehraufwendungen können im Aufgabenbereich „Bau und Infrastruktur“ kompensiert werden.

Beim Schulhaus der Sekundarschule Pfaffnau wurden Unterhaltsarbeiten im Hochbau zurückgestellt, da die Schulraumerweiterung noch nicht abschliessend entschieden wurde.

Weitere geplante Arbeiten, insbesondere bei Liegenschaften und Strassen, wurden zugunsten der Kompensation von Mehraufwendungen in der Erfolgsrechnung nicht durchgeführt. Diese Mehraufwendungen resultieren aus der Ablehnung des Sonderkredits „Neubau Gemeindehaus“.

Die Budgetierung der Energiekosten gestaltete sich in den letzten Jahren zunehmend herausfordernd. Da in der Liegenschaft „Schulanlage St. Urban“ noch eine Gasheizung in Betrieb ist, wurden die Ausgaben im Budgetprozess zu hoch angesetzt, sodass nun ein Minderaufwand resultiert.

Im Schulhaus St. Urban wurden nicht alle geplanten baulichen Unterhaltsmassnahmen umgesetzt. Dies steht unter anderem im Zusammenhang mit der unklaren Situation der Abwasserleitungen. Aufgrund fehlender interner und externer Projektressourcen konnten die notwendigen Abklärungen nicht wie gewünscht vorangetrieben werden, was zu einem Minderaufwand in der Rechnung führte. In der Turnhalle St. Urban fielen die Unterhaltsarbeiten für den Hochbau und die Apparate günstiger aus als erwartet, während gewisse Turngeräte ersetzt werden mussten.

Bei der Klosterkilbi in St. Urban konnten die Stromkosten teilweise weiterverrechnet werden. Die geplante Optimierung eines Planungstools wurde noch nicht umgesetzt. Durch die gemeinsam mit Roggwil erfolgte Gebührenerhöhung konnten bei den Parkgebühren sowie bei Rückerstattungen und Kostenbeteiligungen Dritter Mehreinnahmen erzielt werden, wodurch diese Kostenstelle besser abschliesst als budgetiert.

Im Bereich „Grundbuch-, Vermessungs- und Katasterwesen“ sind die Aufwände nicht in der erwarteten Höhe angefallen. Insgesamt schliesst die Kostenstelle dennoch mit einem Minderaufwand ab.

Die Kostenstelle „Öffentliche Anlagen“ weist insgesamt einen Minderaufwand aus. Insbesondere im Bereich „Unterhalt übrige Tiefbauten“ sowie „übriger Betriebsaufwand“ konnten und mussten gewisse Arbeiten nicht wie vorgesehen ausgeführt werden, was zu diesem Minderaufwand führte.

Bei den Gemeindestrassen in den Kostenstellen „baulicher Unterhalt“ sowie „betrieblicher Unterhalt“ konnten einige Arbeiten noch nicht oder – wie bereits erwähnt – zugunsten der Kompensation im Gesamtbudget nicht ausgeführt werden.

Beim Winterdienst ist aufgrund der überwiegend günstigen Wetterverhältnisse ein Minderaufwand zu verzeichnen.

Bei der Nachrichtenübermittlung wurde eine Korrektur der Projektkosten für „Prioris“ vorgenommen, da diese im Jahr 2023 irrtümlich in der Investitionsrechnung des Finanzvermögens verbucht wurden, anstatt direkt als Aufwand in der Erfolgsrechnung. Zudem entstanden 2024 nicht budgetierte Projektkosten von rund CHF 11'000, die im Aufgabenbereich nicht kompensiert werden können. Die Kostenüberschreitung wurde vom Gemeinderat genehmigt.

Spezialfinanzierungen:

In der Wasserversorgung weist das Konto „Ver- und Entsorgung“ aufgrund schwer abschätzbarer Energiepreise und Wasserbezugs Mengen einen Aufwandsüberschuss aus. In anderen Konten, insbesondere im Bereich „Honorare“, konnten jedoch nicht alle geplanten Arbeiten ausgeführt werden, sodass ein Minderaufwand resultierte. Insgesamt konnten die punktuellen Aufwandüberschüsse ausgeglichen werden. Durch Rückerstattungen eines Wasserleitungsbruchs sowie durch einen höheren Wasserverkauf als budgetiert schliesst die Kostenstelle mit einem positiven Jahresergebnis ab.

In der Abwasserbeseitigung fielen die allgemeinen Honoraraufwände geringer aus als angenommen. Zudem konnte das Projekt „Industrie Brunnmatt Pfaffnau“ nicht wie geplant weiterverfolgt werden, sodass ein Minderaufwand entstand. Die geplanten Arbeiten im Tiefbau sowie die Entschädigungen an öffentliche Unternehmungen (ARA-Betriebskosten) konnten kosteneffizienter als budgetiert umgesetzt werden. Aufgrund dieser Minderaufwendungen und des erhöhten Wasserbezugs schliesst die Abwasserbeseitigung – ähnlich wie die Wasserversorgung – mit einem positiven Jahresergebnis ab.

In der Abfallbeseitigung wurden die geplanten Anpassungen der Sammelstellen erst auf Anfang 2025 umgesetzt. Dadurch haben sich die Kosten nicht wie budgetiert entwickelt, was in verschiedenen Konten zu Minderaufwendungen führte. Zudem erhielt die Gemeinde vom Gemeindeverband für Abfallverwertung Luzern-Landschaft (GALL) eine Dividendenzahlung aus der Aktienbeteiligung an der Renergia Zentralschweiz AG.

Weitere Kostenstellen:

Beim Unterhalt von Gewässern wurden vorsorglich Kosten für Biberschäden budgetiert. Diese Schäden traten glücklicherweise nicht ein oder mussten nicht von der Gemeinde getragen werden. Die Mehraufwendungen im Bereich „Honorare“ sind auf die Planungsarbeiten zum Hochwasserschutz Industrie zurückzuführen.

Bei der Kostenstelle „Friedhof und Bestattung“ gab es verschiedene kleinere Abweichungen zum Budget, die insgesamt kompensiert werden konnten. Insbesondere das Konto „Übrige Dienstleistungen“ weist einen grossen Minderaufwand aus. Zudem wurde die Mitfinanzierung der Friedhofsanierung in Grossdietwil noch nicht abgerechnet, wodurch ein grosser Minderaufwand entstand.

Auswirkungen der Ablehnung des Neubauprojekts Gemeindehaus:

Die Ablehnung des Sonderkredits „Neubau Gemeindehaus“ führte dazu, dass die entsprechenden Kosten nicht in der Investitionsrechnung verbucht werden konnten. Sie wurden stattdessen der Kostenstelle „Ortsplanung“ belastet – insbesondere ausserplanmässige Abschreibungen von CHF 355'331 und restliche Projektkosten von rund CHF 170'000. Diese Kosten konnten durch Sparmassnahmen im Aufgabenbereich „Bau / Infrastruktur“ kompensiert werden. Zudem wurde im Konto „Rückerstattungen und Kostenbeteiligung Dritter“ eine approximative Beteiligung der Raiffeisenbank am Neubauprojekt erfasst.

Bei der Bauverwaltung entstanden Minderkosten in den Bereichen „Löhne“, „Tag- und Sitzungsgelder“, „Honorare“ sowie „Benützungsgebühren“. Dies ist darauf zurückzuführen, dass weniger Projekte bearbeitet wurden als budgetiert.

Investitionsrechnung:

Mehrere Investitionsprojekte, darunter die Sanierung der Strassenbeleuchtung und der Reservoirsanierung Bannwald, konnten unter Budget abgeschlossen werden. Einige laufende Projekte wurden nicht wie geplant fertiggestellt und werden ins nächste Jahr übertragen oder neu budgetiert.

Allgemeine Hinweise

Informationen zur Schulraumerweiterung können den aktuellen News-Meldungen auf unserer Internetseite oder in den neuesten Nöigkeiten entnommen werden.

Bei den Strassen- und Werkleitungssanierungsprojekten hat sich aufgrund des schlechten Zustands der Wasserleitung im Gebiet Briengglen auch eine Sanierung aufgedrängt. Vorrangig wird jedoch die Sagenstrasse saniert. Das Projekt Briengglen wurde aufgrund des insgesamt großen Projektvolumens vorerst zurückgestellt.

Die Gewässer-Analyse im Zusammenhang mit dem Hochwasserereignis aus dem Jahr 2021 wurde vom Kanton erstellt und intern vorgestellt. Zur Optimierung der Defizite an den Gewässern wird der Kanton ein Vorprojekt zur Anpassung einzelner Gewässer in unserer Gemeinde entwickeln.

Die vom Kanton im Zusammenhang mit dem neuen Wasserbaugesetz angekündigten Vorschläge zur Neuregelung des Gewässerunterhalts sind noch nicht eingetroffen. Die Gemeinde arbeitet nun zusammen mit der UHG Unterhaltsgenossenschaft Pfaffnau – St. Urban an der Erstellung von Neuregelungen. Die finale Bearbeitung dieser Neuregelungen steht noch aus.
